

Großer Bahnhof für falsches Platin

ndt. Ein Spezialtransporter der Kriminalpolizei mit explosionsicherem Container, Sprengkörpern in Schutzkleidung gestern mittag vor dem Polizeihaus. Ein kleines Päckchen ohne Absender, Format DIN A 3, etwa 12 Zentimeter hoch, adressiert an den Leiter der Kriminalpolizei, hatte die Kriminalkammer stützig gemacht und den großen Aufwand verursacht. Aufgegeben und mit 300 Mark versichert wurde das mysteriöse „Geschenk“ in Hanau. Da Kripochef Peter Müller kein Päckchen aus Hanau erwartete, wurde es wie ein rohes Ei in Sprengstoffexperten abgelegt, zur Mülldeponie gebracht und dort unter starken Sicherheitsvorkehrun-



Ein mysteriöses Päckchen für den Leiter der Bremer Kriminalpolizei verursachte Wirbel. Da für Kripochef kein Paket erwartet wurde, es wie ein rohes Ei behandelt und in Sprengstoffexperten abgelegt. (eb) /o1st

gen aufgesprengt. Der Inhalt: ein gefälschter Platinbarren. Absender ist, wie aus einem Begleitschein hervorzielt, die Degussa in Hanau. Sie hatte den Barren von der Bremer Filiale zur Prüfung übersandt bekommen, weil ein Delmenhorster ihn verkaufen wollte. Wäre der Barren echt, hätte er innerhalb eines Wert von rund 30 000 Mark, müßte jedoch 3,5 Kilogramm und nicht nur 900 Gramm wiegen. Die Kripo hat die Ermittlungen gegen den Anbieter aus Delmenhorst aufgenommen.

20000 Mark Schaden bei Zimmerbrand

ndt. Vermutlich, weil der 48jährige Wohnungsinhaber mit brennender Zigarette im Sessel eingeschlafen war, brannte es in diesem Appartement in der Kohlmannstraße in der Nacht zum Montag, leichter. Durch das Feuer entstand ein Schaden von rund 20 000 Mark. Der Wohnungsinhaber konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, sein Wohnzimmer wurde jedoch völlig zerstört. Nach Polizeirügen stand der Mann unter Alkoholeinfluß.

Rate Bischofsmütze in Schweden verjüngt

Eva Lundwall arbeitete für das Dom-Museum

Wenn Eva Lundwall (44) bei ihrer Einreise in die Bundesrepublik vom Zoll kontrolliert worden wäre: Der Beamte hätte nicht schlecht gestaunt. Das Handgepäck der Schwedin, die da auf dem Neuenlander Feld einseheweite, barg Ungewöhnliches: eine Bischofsmütze von beträchtlichem Alter zum Beispiel. Ein arbeitsreiches Seidenstück, ein Stück Stoff, das einst ein kirchliches Gewand geschmückt haben dürfte. Und selbst wenn sie vom Zoll kontrolliert worden wäre — Eva Lundwall hätte völlig unbehindert passieren können. Sie ist in hochoffizieller Mission in Bremen. Die Schätzwerte ihrer Mütze, hat sie in mühevoller Arbeit konserviert. Sie gehören dem Bremer Dom-Museum.

„In Stockholm wird es nach seiner Rückkehr etwas leerer sein“, gestattet sich die Textilrestauratorin eine Gefühlsäußerung. „Wenn man so lange und so intensiv an Stücken gearbeitet hat, fehlen sie einem anschließend. Aber es ist sehr schön, sie nach Hause bringen zu dürfen.“ In der Hausarbeit sorgt Eva Lundwall dafür, daß „ihre“ Objekte behutsam untergebracht werden: „Die Stücke brauchen eine konstante Temperatur von 18 oder 19 Grad Celsius, die Luftfeuchtigkeit muß zwischen 45 und 55 Prozent betragen.“

Schwankungen kann das brüchige Material überhaupt nicht vertragen. Ein Wunder ist das nicht. Die Mütze stammt immerhin aus dem ersten Jahrhundert. Gefunden wurde sie während der Ausgrabungen im Dom im Grab Nummer 23, somit steht fest. Strittig ist zwi-

Der Löwenanteil der Arbeit aber ist bereits geschafft. Einen Monat lang hat Eva Lundwall sich mit der Mütze befassen. Das Stück mußte gründlich gereinigt werden — „zur Entmineralisierung“ Wasser, natürlich ohne jeglichen Waschlösungsmittel- oder Seifenzusatz — dann ging es ans Glätten des jahrhundertalten Stoffes. Bügelseisen verboten sich von selbst, also wird die Nässe zunächst mit einem Schwamm sanft abgetupft, dann wird der Stoff standfest immer wieder mit den Fingern sanft in Form gebracht.

Zum Schluß kommt er auf eine ebene Unterlage, Glasplatte drauf — so kann er getrost trocknen. Nächster Schritt: mit gefärbtem Leinen wird die Mütze unterfüttert, stabiler gemacht. Der Originalfarbton — nun schon gelb — wird darübergepinnt, zum Schluß noch eine Lage hauchdünner, transparenter Crepeline (eine Seidenart) darüber und des Ganzen mit so wenig Stichen wie irgend möglich zusammengeknäht. Fertig. Eva Lundwall ist mit diesem letzten Arbeitsschritt: Die einzelnen Konservierungsphasen müssen jederzeit rückgängig gemacht werden können, damit man sie den Papst Gregor III? Eva Lundwall lacht: „Am Ende werden sich die Experten bestimmen.“

Von Ute Hellwege

schden den Gelehrten dagegen noch, welcher Bischof diese Mütze einmal getragen hat. War es der Papst Gregor III? Eva Lundwall lacht: „Am Ende werden sich die Experten bestimmen.“ Die Schwedin ist aus dem anderen Gebiet Egerthin. Lange Jahre hat sie an einer Fachschule textiles Gestalten unterrichtet. Sie hatte sich sehr und mehr auf Webereien spezialisiert, als sie 1978 ein folgenschwerer Anruf erreichte. „Ich erhielt das Angebot, für ein halbes Jahr im Denkmalamt mitzuarbeiten.“ Dieses halbe Jahr dauert bis heute. „Ich kam in die Textilabteilung und wußte, daß ich meinen Traumberuf gefunden hatte.“

Im Riksantikvarieämbetet (so der offizielle Name des Stockholmer Amtes) stimmte für Eva Lundwall einfach alles: der Umgang mit antiken, nur sehr behutsam zu handhabenden Stoffen, der Umgang mit ihrer einzigen Kollektion. Die beiden Frauen sind in Sachen Restaurierung und Konservierung kirchlicher Gewänder im hohen Norden konkurrenzlos. Und sie sind in Schweden in hohem Maße verantwortlich die Pflege derartiger Kostbarkeiten liegt im ganzen Land zentral in ihren vier Händen; die Kirchen selbst haben dort keinen Einfluß darauf. Eva Lundwall: „Das war natürlich eine ganz neue Erfahrung, für die Bremer Domgemeinde zu arbeiten.“ Bewährte schwedische Methoden sollen jedoch auch außerhalb der nationalen Grenzen fortgesetzt werden. Jedes Jahr wird künftig eine der beiden Frauen in die Hansestadt kommen, um die Objekte erneut kritisch unter die Lupe zu nehmen.



agelicht plus Blicklicht: für die 900 Jahre alte Bischofsmütze war das eine außerordentliche Ausnahmeheilung. Das kostbare Stück ist gerade vom Dom-Museum Eva Lundwall (rechts) in Stockholm konserviert worden. Dr. Ingrid Weibezahn vom Restaurationsamt läßt sich das Ergebnis genauestens erläutern. (JH) Foto: Jochen Stoss

Studenten-Protest gegen den „Offizier der Zukunft“

Bremer Nautikschüler sehen ihre Chancen gefährdet

gem. Das „Schiff der Zukunft“ fährt bündlich mit Mini-Besatzungen und einem Hydromotoren an Computererik. Im Zuge dieser Technik ist auch nicht mehr der herkömmliche Nautiker auf der Kommandobrücke gefragt, sondern der von den Readern vorgelesene Schiffsfahrer. Die bisherige Berufsbildung des Schiffsoffiziers erheblich durch die technische und nautische Fähigkeiten in sich erweitert. Diese Anpassung an den hochentwickeltesten Schiffsbetrieb bringt das bisherige Berufsbild des Schiffsoffiziers erheblich durch die technische und nautische Fähigkeiten in sich erweitert. Diese Anpassung an den hochentwickeltesten Schiffsbetrieb bringt das bisherige Berufsbild des Schiffsoffiziers erheblich durch die technische und nautische Fähigkeiten in sich erweitert.

te, die nur mit hochmodernen Schiffen und reduzierter Besatzung überleben könne. Daß damit der Ausfallangriff verhandelt wird oder gar die technisierte Brücke den Schiffen unter Billigkeit überlegen sei, wurde von ÖTV und Studenten widerlegt. Von acht in Fahrt gestellten „Schiffen der Zukunft“ seien bereits vier direkt nach Fertigstellung an die Vereinigten Arabischen Emirate übergeben, betonte Walf Steinhilber (ÖTV). Die Hochtechnik an Bord sei damit auch unter Billigkeit verfügbar und kein Garant für den Bestand der deutschen Flotte. Der Bremer Nautikstudient Langbein brachte schließlich die Kostenfrage auf den Punkt: Für die Einführung computerisierter Schiffsoffiziers seien derzeit nur Anschaffungen an Bord erforderlich, daß von einer Sperrung keine Rede mehr sein könne. Laut Auskunds des Bremer Vulkan müßten etwa 1,5 Millionen in die Computerisierung eines herkömmlichen Schiffes gesteckt werden.

Etwa 100 angehende Patentinhaber aus Bremen und Bremerhaven beteiligten sich an Protesten gegen die Umstrukturierung, zu der die Studentische Arbeitsgemeinschaft im Fachbereich Seefahrt aufgerufen hatte. Im Verlauf der Anhörung kam es dann zu einem Schlußabtausch zwischen dem Vertreter des Verbandes deutscher Reederei (VDR) und den Studenten, die der Entwicklung ablehnend gegenüber stehen.

Außerdem biete auch die angebotene Ausbildung des neuen Schiffsoffiziers wohl kaum die Garantie für einen sicheren Berufsstand. Das Reedereingetragene gegen solche Einwände lief während der Anhörung nicht lange auf sich wartend. Falls nicht die neue Ausbildungsform akzeptiert werden, müßten die Seeleute eben unter fremder Flagge fahren.

Für 15 Millionen Mark Bauaufträge vergeben

eb. Der Vergabeausschuss der Deputation für Stadtentwicklung hat Aufträge in Höhe von insgesamt 15 Millionen Mark an die Bauwirtschaft beschlossen. In den meisten Fällen erhielten Bremer Firmen die Zuschläge, weil deren Gebote am günstigsten waren. Den größten Betrag machte die Vergabe der Arbeiten für den Bau des Mischwassersammlers in der Hermtstraße aus. Nun wird der Abschritt von der Eisenbahnunterführung bis zur Universitätalle in Angriff genommen. Mitte April werden die Arbeiten für die Bahnhofsrenovierung der Bruchweges in Heiningen beginnen. Die Bauzeit beträgt etwa sechs Wochen.

Die große Preisaktion

dodenhof hat die Riesenauswahl bekannter Marken für Garten, Terrasse und Balkon

Mesch Heritag
nastac
Onigard
rausch
Grosfillex
sonntex

Gartensessel
stapelbar,
hohe Lehne,
braun, mit Auflage
25,-

Mesch Gitter-Sessel
stapelbar, hohe Lehne, wasserfest, weiß, braun oder rot, ohne Auflage
55,-

Terrassensessel Joker
Kurz Vollkunststoff, hohe verstellbare Rückenlehne, weiß oder braun, ohne Auflage
59,-

Terrassensessel GARDENMASTER
hohe verstellbare Rückenlehne, Sitz- und Rückenlehne Vollkunststoff, hochpolierten Schönheitsflehern
119,-

Heritag

Garten-Sessel
Heritag, verstellbar, massive Buche, verstellbare anatomische Rückenlehne, weiß oder mittelbraun
249,-

Garten-Tisch
Heritag, 120 cm Ø, Wurzholz-Platte, mit Höhenausgleich
275,-

Garten-Tisch
mit abklappbarer Wurzholz-Platte, 107 cm Ø, weiß oder Braun
99,-

Relax-Liege
Alu-Untergestell mit Rückenauflage, Auflage in vielen Dessins, mit kleinen Schönheitsflehern
129,-

Roll-Liege „Panama“
verstellbare Rückenlehne, weiß oder braun
139,-

Roll-Liege
klappbar, Vollkunststoff, für Normkissen, weiß oder braun, ca. 65 x 190 cm
179,-

Gartenbank „Sylt“
Vollkunststoff-Gestell, 150 cm breit, mit verstärkter Mitte, weiß oder braun, ohne Auflage
89,-

Landhausbank
fischer möbel massive Buche, weiß, 3seitig
479,-

Riessen-Auswahl Sonnenschirme Sessel-Auflagen und Zubehör
345,-

Strandkorb
mit Massivholz-Teilen, Kunststoff-Seitengeleiche, Blockstreifenbezug, gepolstert ausziehbare Fußteile
498,-

Küppelholz-Garnitur
PEPPER ROSSBACHAL Gestell Eiche massiv mit Buchen-Sitzflächen, bestehend aus: Sesselstange-Bank, 2 Sesselstühle und Tisch
498,-

Die Einkaufsstadt, die alles hat

2802 Ottersberg/Posthausen
Telefon (04297) 30

BAB-Abfahrt von Hamburg/Stuckenborstel von Bremen und Hannover/Achim-Ost